

Die Macht der Monotheismen – Psychoanalyse und Religionen

- 29.- 31. Oktober 2009
- Atrium der Österreichischen Beamtenversicherung ÖBV,
Grillparzerstraße 14, 1010 Wien

Die Herbsttagung 2009 der Sigmund Freud Privatstiftung beschäftigt sich anlässlich Freuds 70. Todestag am 23. September mit dem Thema seiner letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Arbeit. „Der Mann Moses und die monotheistische Religion“ wird zum Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit psychoanalytischer Religionskritik. Der Auftakt findet mit einem Festvortrag durch Julia Kristeva und Eröffnung durch BM Johannes Hahn am 29.10. statt, an den beiden folgenden Tagen diskutieren die internationalen Referenten, die Tagung ist öffentlich zugänglich und wird durch eine Paneldiskussion mit Experten aus Wien und Tagungsteilnehmern abgeschlossen.

Das Symposium bewegt sich zwischen psychoanalytischen Thesen und moderner Theologie: Religionskritik im Sinne Freuds steht späteren religionsphilosophischen Konzepten und Denkmöglichkeiten gegenüber, die an Freud nicht vorbeikommen, über seine Ideen hinausgehen und ihnen womöglich widersprechen. Darstellung, Kritik und Dekonstruktion des Freudschen Denkens im Hinblick auf das große Thema der Religion steht im Mittelpunkt der transdisziplinären Tagung. Eine zentrale Frage ist dabei das Verhältnis von der Macht der Religion und der Macht des Unbewussten. Parallel dazu wird diskutiert, ob die Psychoanalyse, die eine Lebenslehre impliziert, gleichsam in einem Konkurrenzverhältnis zur Religion steht.

Tagungssprachen sind Englisch und Deutsch, die verschiedenen Beiträge werden auf Englisch publiziert. Eine Fortführung der Veranstaltung im englischsprachigen Raum (New York, London) ist geplant.

Den Eröffnungsvortrag wird die bulgarisch-französische Psychoanalytikerin und Literaturtheoretikerin Julia Kristeva halten, nach einer Einleitung von Johannes Hahn, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung.

Freitag, 30.10. steht unter dem Motto „Christentum – Judentum – Freud“, hierzu debattieren unter anderen Sudhir Kakar, Thomas Macho, Jean-Luc Nancy, Moshe Zuckermann und Wolfgang Müller-Funk.

Der Themenkreis „Ritual – Zeichen“ dominiert Samstag, den 31.10. mit Vorträgen von Felix de Mendelssohn, Fethi Benslama und anderen. Zur öffentlichen Abschlussdiskussion sind unter anderen Peter Sloterdijk und Susanne Heine neben den Tagungsteilnehmern eingeladen.